



Bericht über die Generalversammlung, die Eröffnungs- und die Schlußveranstaltung des XVIII. ISPRS Kongresses in Wien

Ernst Höflinger ¹

¹ *IKV Postfach 441, A-6021 Innsbruck*

VGI – Österreichische Zeitschrift für Vermessung und Geoinformation **84** (4), S. 332–339

1996

BibT_EX:

```
@ARTICLE{Hoeflinger_VGI_199648,  
Title = {Bericht {\u}ber die Generalversammlung, die Er{\o}ffnungs- und die  
Schlu{\ss}veranstaltung des XVIII. ISPRS Kongresses in Wien},  
Author = {H{\o}flinger, Ernst},  
Journal = {VGI -- {\O}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessung und  
Geoinformation},  
Pages = {332--339},  
Number = {4},  
Year = {1996},  
Volume = {84}  
}
```



Grad der Verbauung in der ÖK 50 höher als im Kataster, welcher hier durch die Darstellung einer Einzelhaussignatur, die graphischen Minstdimensionen genügen muß, bedingt ist.

4. Abschließende Bemerkungen

Wie in diesem Artikel gezeigt wurde, sind Geometriedaten bei der Digitalisierung aus topographischen Karten, aufgrund der kartographischen Generalisierung, mit großen Lageunsicherheiten behaftet. Dabei handelt es sich bei dieser Untersuchung um anthropogene Objekte, die eine höhere Genauigkeit haben als natürliche Phänomene, deren Unsicherheiten bei der semantischen Abgrenzung weit höher sind, als die Lagegenauigkeit der Geometrie.

In Anbetracht dieser Überlegungen sollten sich die Anwender von Geographischen Informationssystemen Gedanken machen, welche Rechenoperationen in einem GIS mit Daten, die aus topographischen Karten gewonnen wurden, sinnvoll durchzuführen sind.

Literatur

- [1] BEV Skripten
- [2] Bill, R.; Fritsch, D. (1991): Grundlage der Geo-Informationssysteme, Band 1: Hardware, Software und Daten. Wichmann Verlag, Karlsruhe.

- [3] Ditz, R. (1994): Die Geometrieerfassung für ein GIS aus der amtlichen Karte ÖK 50. Diplomarbeit, Technische Universität Wien, Studienrichtung Vermessungswesen.
- [4] Giebels, M.; Weber, W. (1990): Methoden der Datenerfassung für das Digitale Landschaftsmodell 1:200.000. In: Kartographische Nachrichten, Heft 5.
- [5] Harbeck, R. (1987): Das AdV-Vorhaben ATKIS – Stand nach einem Jahr Entwicklungsarbeit. In: Nachrichten aus dem Karten- und Vermessungswesen, Reihe I, Heft 99.
- [6] Kelnhofer, F. (1980): Darstellungs- und Entwurfsprobleme in topographischen Karten mittlerer Maßstäbe. Forschungen zur theoretischen Kartographie, Band 5.
- [7] Kelnhofer, F. (1993): Kartographie als Grundlage für GIS. In: OCG-Kommunikativ, 18. Jahrgang, Dezember 1993, Nr. 6.
- [8] Lechthaler, M. (1993): Geographisches Informationssystem ohne Maßstab? In: Salzburger Geographische Materialien, Heft 20.
- [9] Luckhardt, T. (1992): Entwicklungsstand der Erfassung raumbezogener Informationen durch kombinierte Methoden. In: Schriftenreihe des DVW 4/1992, Gewinnung von Basisdaten für Geo-Informationssysteme.
- [10] Paul, G. (1994): Konzeption und Aufbau eines topographischen Modells im BEV. In: Eich- und Vermessungsmagazin, Nummer 75.
- [11] Zill, V. (1994): Neue digitale Datenbestände in der Österreichischen Landesaufnahme. In: Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen & Geoinformation, Heft 1+2/94.

Abbildungen vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien, Zl. L 70228/96.

Anschrift des Autors:

Dipl.-Ing. Robert Ditz, Institut für Kartographie und Reproduktionstechnik der TU Wien, Karlsplatz 11, A-1040 Wien.



Bericht über die Generalversammlung, die Eröffnungs- und die Schlußveranstaltung des XVIII. ISPRS Kongresses in Wien.

Ernst Höflinger, Innsbruck

1. Einleitung

Über die Vorbereitungen des XVIII. Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung (ISPRS), seine Genesis, über sein Programm und die Tagungsorte wurde bereits im Heft 2/1996, einer Sonderausgabe der Österreichischen Zeitschrift für Vermessung und Geoinformation (VGI), ausführlich berichtet [1]. Dort ist auch das Wirken Professor Dolezals und die Idee des nach ihm benannten Preises beschrieben [2]. Weiters wurde dort auch der Nationale Bericht [3] und der über die OEEPE [4] aufgenommen, sodaß von einer um-

fassenden Beschreibung des Kongresses hier abgesehen werden kann.

Der Verfasser dieses Berichtes konzentrierte sich daher auf jene Geschehnisse, die im Heft 2/1996 der VGI noch nicht beschrieben wurden.

2. Die Eröffnungsveranstaltung

Kongreßdirektor Professor Dr. Karl Kraus konnte am 09. 07. 1996 abends etwa 1200 Teilnehmer des Kongresses im Festsaal der Hofburg begrüßen und den Kongreß eröffnen. Er zählte

die zehn Gründe auf, die er der ISPRS Generalversammlung in Washington 1992 dargelegt hat und die die Delegierten beeinflusst haben, Wien den Zuschlag für den Kongreß 1996 zu geben. Sie wurden bereits in dieser Zeitschrift publiziert [1].

Einer der Gründe, nämlich daß Wien ein Kulturzentrum ist, wurde bei der Eröffnungsveranstaltung eindrucksvoll dokumentiert. Sie war umrahmt von den bravourösen Darbietungen des Johann Strauß-Kammerorchesters unter der Leitung von Johannes Wildner und von Mitgliedern des Balletts der Wiener Staatsoper, die es verstanden, die doch lang andauernde Zeremonie immer wieder schwungvoll aufzulockern.

Nach dem Walzer „Wiener Blut“ hieß der ISPRS Präsident Shunji Murai die Kongreßteilnehmer willkommen und dankte der Österreichischen Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation, die den Kongreß hier in Wien ermöglichte: Wir sind Zeugen von dramatischen Veränderungen, sowohl in technischer als auch in gesellschaftlicher Sicht. Eine Aufgabe des Kongresses wird es daher sein, die Statuten der ISPRS diesen neuen Gegebenheiten anzupassen, eine andere, mehr Information an die Mitglieder weiterzugeben.

Zwischen der Pizzicato- und der Tritsch-Tratsch-Polka überbrachte Vizepräsident Ivan Müller der International Union for Surveys and Mapping (IUSM), in der ISPRS, FIG, IHO, IAG und ICA zusammengeschlossen sind, die Grüße dieser internationalen Schwesterorganisationen.

Anschließend verlieh der ISPRS Generalsekretär Lawrence Fritz die Ehrenmitgliedschaft an Professor Dr. Fritz Ackermann. Ackermann antwortete, er habe an der TU Stuttgart immer ein gutes Team gehabt und mit diesem sehr viel erreicht. Er dankte dem ISPRS Council für die Ehrung und allen jenen, die zu seiner Karriere beigetragen.

Nachdem das „Perpetuum Mobile“ endlich zum Stillstand kam, gratulierte der Präsident der ÖVG, Dipl.-Ing. August Hochwartner, Professor Ackermann zur Ehrung. Auch für die ÖVG sei es eine besondere Ehre, den Kongreß hier in Wien



Abb. 1: Eröffnungsveranstaltung – Kulturprogramm

beherbergen zu dürfen. Er erinnerte daran, daß hier in Wien von Professor Dolezal 1910 die Internationale Gesellschaft für Photogrammetrie



Abb. 2: Eröffnung des ISPRS-Kongresses durch den Präsidenten Shunji Murai

gegründet wurde, die 1913 hier ihren ersten internationalen Kongreß abhielt, wünschte dem Kongreß einen schönen Verlauf und lud zu einem Empfang der ÖVG in den angrenzenden Zeremonienaal und Wintergarten der Hofburg ein.

Als die Kongreßteilnehmer vom Buffet gestärkt und erfrischt wieder in den Festsaal zurückkehrten, fanden zwei weitere Ehrungen statt: ISPRS Vizepräsident Kennert Torlegard verlieh die Brock Goldmedaille an den russischen Wissenschaftler Dr. Yuri Tyuflin für seinen hervorragenden Beitrag zur photogrammetrischen Kartierung des Mondes und anderer Himmelskörper.

Der zweite Vizepräsident der ISPRS, Armin Grün, übergab den Otto von Gruber Preis an Dr. Hans-Gerd Maas von der ETH Zürich für seinen Beitrag zu 3D-dynamischen Prozessen.

In seinem Festvortrag „Paradigmenwechsel vom ersten zum achtzehnten Kongreß in Wien“ führte Professor Gottfried Konecny aus, daß die österreichische Monarchie Vorläufer eines vereinten Europas war. Er und Professor Dolezal, beide aus Mähren stammend, haben in Wien immer das Zentrum gesehen. Professor Kondratiev hat erkannt, daß sich die Gesellschaft in 50-Jahreszyklen weiterentwickelt. Jeder Zyklus beginnt mit einem neuen Paradigma, einer neuen Erfindung. Professor Dolezal hat es verstanden, mit der Gründung der ISP 1910 und mit dem ersten Kongreß 1913 in Wien als erster alle wissenschaftlich-photogrammetrischen Kräfte zusammenzubringen. Der zweite Kongreß der ISP in Berlin zeigte die Dominanz der Luftbildphotogrammetrie als Kunst, Berechnungen zu vermeiden. Schermerhorn hat mit der Gründung des ITC in Delft den Entwicklungsländern die Möglichkeit gegeben, die weißen Flächen auf der Erdkarte mit Hilfe der Photogrammetrie zu schließen. Finsterwalder rechnete als erster und Rinner schuf das Gerüst der analytischen Photogrammetrie. Mit den Kongressen in Kyoto 1988 und Washington D. C. 1992 wurde die ISPRS richtig international. Konecny beendete seinen Vortrag mit dem leider wahren Spruch, daß Anerkennung eine Blume sei, die nur auf Gräbern gedeihe.

Die Eröffnungszereemonie endete mit der knalligen Polka „Auf der Jagd“ und schließlich klatschten die Teilnehmer beim Radetzky marsch begeistert und zufrieden mit dem Gebotenen mit.

3. Die 1. Generalversammlung am 10.07.1996

Präsident Shunji Murai eröffnete die Generalversammlung, stellte die Herren des Councils

vor, begrüßte die erschienenen Ehrenmitglieder Doyle, Konecny und Ackermann und beschrieb die drei Ziele der ISPRS Politik, (1) technischen Fortschritt von hoher Qualität zu erzielen, (2) die Gesellschaft allen Personen und Verbänden zu öffnen, und (3) die Kommunikation zwischen den Mitgliedern und zu anderen Gesellschaften zu fördern.

Er stellte fest, daß von den 93 nationalen Mitgliedsverbänden der ISPRS heute 51 mit 148 Stimmen anwesend sind.

Als neue Mitglieder wurden per Akklamation aufgenommen: Ghana, Slowakei, Kroatien, Tschechien, Ukraine, Libanon und Namibia. Eine Reihe von nationalen photogrammetrischen und Fernerkundungs-Gesellschaften wurden als künftig assoziierte Mitglieder begrüßt. Ausgeschlossen sind Bophutswana und Estland.

Die Generalversammlung beschloß dann die Annahme von zwei Schenkungen und zwar (1) 50.000,- SFR vom Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst für die dreißig Gewinner des neuen Eduard-Dolezal-Preises. Diese Preise dienen zur Deckung der Teilnahme-kosten von Delegierten aus Entwicklungs- und Reformländern. (2) 11.000,- SFR (1 Million Yen) von der PASCO International Cooperation für die Preise für die besten Beiträge junger Autoren zum Kongreß-Vortragsprogramm.

Die Mitgliedsverbände Indonesiens und Hollands bewarben sich als Gastgeber für den nächsten Kongreß im Jahre 2000. Direktor Dr. Luckman vom Bandon Institute of Technology lud zum Kongreß in das Sheraton Lagoon Tagungshotel in Nusa Dua auf Bali ein und Professor Dr. Beek, Rektor des ITC, lud in das RAI Kongreßzentrum Amsterdam ein. Beide unterstützten ihre Bewerbung mit Videos und Prospekten.

Am Ende der ersten Generalversammlung wurden die geplanten Änderungen der Statuten und der Geschäftsordnung vorgestellt. Sie sollen es ermöglichen, daß von einer Nation auch mehrere Verbände Mitglieder werden können. Damit sollen assoziierte Mitgliedschaften eingeführt werden. In der Geschäftsordnung wurden die wissenschaftlichen Ziele der Organisation aktualisiert und zusammengefaßt.

4. Die außerordentliche Generalversammlung am 11.07.1996

Sie fand im Festsaal der TU Wien statt und wurde von Rektor Professor Dr. Peter Skalicky

eröffnet, der eingangs erinnerte, daß 1910 von Professor Dolezal, Professor für praktische Geometrie und Rektor 1908/09, hier in der Karlsgasse die ISP gegründet wurde. Der erste ISP Kongress wurde von ihm 1913 in Wien veranstaltet. Der Rückkehr des Kongresses an seine Wurzel soll mit dem Dolezal-Preis gedacht werden.

Anschließend gab Frau Dr. Michaela Schlögl von der Firma Rost, Wien, einen geschichtlichen Rückblick auf Eduard Dolezal, der in dieser Zeitschrift bereits veröffentlicht wurde [2].

Professor Dr. Karl Kraus erläuterte dann, wie es zur Idee eines Dolezal-Preises kam: Das Hauptmotiv war es, des Gründers der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie und Veranstalter des ersten Kongresses zu gedenken. Die Kandidaten des Dolezal-Preises müssen folgende Qualifikation haben: Sie müssen eine abgeschlossene Ausbildung in Photogrammetrie, Fernerkundung oder GIS haben, sie müssen eine hervorragende praktische Anwendung aus diesen Bereichen nachweisen und sie müssen Staatsbürger eines Entwicklungs- oder Reformland sein. Aus einer ca. einen Meter langen Liste von Bewerbern werden heute 30 Dolezal-Preise vergeben und weiteren 35 Kongreßteilnehmern als finanzielle Unterstützung Dolezal-Supports übergeben. Alle diese finanziellen Zuwendungen wurden durch eine großzügige Spende des Ministeriums für Wissenschaft, Verkehr und Kunst ermöglicht.

Sektionschef Dr. Raoul Kneucker dieses Ministeriums überreichte anschließend die Preise und Supports. Den Schluß machte ISPRS Präsident Professor Murai, der erinnerte, daß viele zum Kongreß kommen wollten, es aber nicht können. Er dankte der TU Wien, die eine Schwesteruni seiner Universität in Tokio ist, für die Einladung.

Die a.o. Generalversammlung wurde vom Kammerensemble der TU Wien musikalisch umrahmt.

5. Die 2. Generalversammlung am 12. 07. 1996

Beim Aufruf waren folgende Mitglieder vertreten: Brasilien, Kanada, Deutschland, Indien, Rußland, USA, Japan, V. R. China, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien, Australien, Finnland, Südafrika, Schweden, Österreich, Indonesien, Holland, Schweiz, Algerien, China - Taipeh, Dänemark, Ungarn, Marokko, Norwegen, Polen, Sri Lanka, Argentinien, Bulgarien, Kolumbien, Kroatien, Tschechien, Griechenland, Ägypten, Hongkong, Israel, Korea, Malaysia, Neuseeland,

Rumänien, Slowakei, Thailand, Chile, Côte d'Ivoire, Äthiopien, Ghana, Iran, Kenia, Lettland, Mongolei, Nepal, Slowenien und Sambia.

Die geheime Abstimmung für die Bewerbung als Gastland für den XIX. Kongress im Jahre 2000 ergab 54 Stimmen für Indonesien und 140 Stimmen für Holland. Professor Beek bedankte sich für das Vertrauen und stellte sich als Kongreßdirektor vor.

Nach eingehender Diskussion der Änderung der Statuten und der Geschäftsordnung wurden diese mit einer Gegenstimme angenommen.

Es folgten anschließend die Vorschläge, Bewerbungen und Präsentationen zum Vorsitz der sieben technischen Kommissionen. Für vier Kommissionen gab es nur jeweils eine Bewerbung und zwar:

Kommission I – Sensoren und Plattformen: Dr. George Joseph, Indien

Kommission II – Datenverarbeitungssysteme: Ian Dowman, Großbritannien

Kommission IV – Kartierung und GIS: Dr. Dieter Fritsch, Universität Stuttgart, Deutschland

Kommission VII – Monitoring von Ressourcen und Umwelt: Dr. Gabor Remetey – Fülöpp, Ungarn.

Für die Kommission III – Theorie und Algorithmen bewarben sich China und die USA, gewählt wurde Dr. Toni Schenk, von der Ohio State University, USA.

Um die Kommission V – Nahbereichstechnik und Machinevision, bewarben sich Finnland und Japan. Die Wahl fiel auf Dr. Hirofumi Chikatsu von der Tokio Denki Universität, Japan.

Drei Bewerbungen aus Brasilien, Indonesien und Italien gab es um den Vorsitz der Kommission VI – Wirtschaftliche und berufliche Angelegenheiten sowie Ausbildung. Gewählt wurde Ingenieur Klaas Vilaneuva vom Bandung Institute of Technology, Indonesien.

Für die Leitung der ISPRS, also für das Council, wurden folgende Wahlvorschläge eingebracht:

Präsident: Lawrence Fritz, USA

2. Vizepräsident: Marcio Barbosa, Brasilien und Professor Deren Li, China

Generalsekretär: Professor John Trinder, Australien
Schatzmeister: Professor Heinz Ruether, Südafrika

Vorsitz Finanzkommission: Professor Armin Grün, Schweiz

Finanzkommission: Dr. Ivan Katzarsky, Bulgarien, und Anders Boberg, Schweden.

Der erste Vizepräsident wird gemäß Statut automatisch der derzeitige Präsident Shunji Murai.

In seinem Bericht des Präsidenten führt Professor Murai aus, daß er bemüht war um eine gute Zusammenarbeit im Council in demokratischem Geist, daß er versucht hat, die Gesellschaft weitgehend allen interessierten Personen und Organisationen zu öffnen, daß er sich weiters bemüht hat, die technischen Kommissionen und Arbeitsgruppen zu aktivieren und schließlich bemüht war, mit internationalen Organisationen zu kommunizieren. Er gab anschließend einen Überblick über seine ausgedehnte Reise- und Besuchstätigkeit der letzten vier Jahre.

6. Die 3. Generalversammlung am 15. 07. 1996

Mit einstimmigen Beschlüssen der Generalversammlung wurden folgende fünf Associate Members aufgenommen: Iranian Remote Sensing Center, Italian Remote Sensing Center, Italian Remote Sensing Association, Korean Society of Remote Sensing, The Korean Society for Geospatial Information Systems und das National Research Council of Thailand.

Der Samuel-Gamble-Award wurde verliehen an Professor Dr. Peter Waldhäusl, Österreich, und an Professor Mauricio Araya Figueroa, Chile. Den Schermerhorn-Award erhielt Dr. David Mc Keown, USA.

Generalsekretär Lawrence Fritz führte in seinem Bericht aus, daß 1992 die ISPRS 94 ordentliche Mitglieder hatte. Inzwischen ist die Anzahl auf 98 gewachsen. Der Postaus- und -eingang erreichte in den vergangenen vier Jahren 16 000 Stück Briefe, Faxe und E-mails. Die ISPRS hat auch sieben regionale Mitgliedsverbände und 33 unterstützende Mitglieder. 18 Publikationen und 10 Guidelines wurden herausgegeben. Es fanden acht Council Meetings statt. Alle sieben Kommissionen hielten 1994 ihre Kommissionstagen ab.

Die Wahlen für das Council brachten folgendes Ergebnis:

Präsident: Lawrence W. Fritz, USA, einstimmig,
2. Vizepräsident: Marcio Barbosa, Brasilien, mit Mehrheit,
Generalsekretär: Prof. John Trinder, Australien, einstimmig und
Schatzmeister: Prof. Heinz Ruether, Südafrika, einstimmig.

In die Finanzkommission wurden einstimmig gewählt: Professor Armin Grün, Schweiz, Vorsitz,

Dr. Ivan Katzarsky, Bulgarien, und Anders Boberg, Schweden.

Der Schatzmeister, John Trinder, führte in seinem Bericht aus, daß die seinerzeitige Einrichtung des ISPRS Kontos in der Schweiz eine gute Anlage war, da sich der Schweizer Franken sehr stabil gegenüber anderen Währungen behauptet hat. Zwei japanische Firmen haben insgesamt SFR 32.000,- gespendet. Die Mittel der Gesellschaft, die vorwiegend in Swiss Bonds angelegt sind, wuchsen von SFR 244.000,- 1992 auf SFR 446.000,- heute an. Die Einnahmen 1992 bis 1996 erreichten SFR 395.000,-, die Ausgaben SFR 431.000,-. Zu erwähnen ist, daß die Ausgaben des Präsidenten von der japanischen Gesellschaft getragen wurden. Zufolge der moderaten Inflation des Schweizer Frankens von 10 % in vier Jahren schlägt das Council vor, die Basis der Mitgliedsbeiträge von SFR 90,- auf SFR 100,- zu erhöhen.

7. Die 4. Generalversammlung am 16. 07. 1996

Der Präsident, Earl James, Australien, der IUSM, des Dachverbandes von ISPRS, ICA, FIG, IAG und IHO, überbrachte Grüße der Schwesterorganisationen: Die IUSM besteht erst seit sieben Jahren. Das ursprüngliche Konzept der IUSM war es, auch einen eigenen Kongreß zu haben. Aber die IUSM hat keine Mittel und es fragt sich, wie sie effektiv tätig werden könnte. Eine der Möglichkeiten wäre es, doch einen eigenen Kongreß abzuhalten, jedoch nur mit jenen Kommissionen der Schwesterverbände, mit denen gemeinsame Interessen bestehen.

In einem Zwischenbericht gab der Kongreßdirektor Professor Kraus folgende Teilnehmerstatistik mit Stand 15. 07. 1996: Insgesamt 2.348 Teilnehmer einschließlich der Aussteller, dazu kommen noch 180 Gäste, das ergibt in Summe 2.528. Begleitpersonen wurden 195 registriert. Die Tutorials wurden von 303 Personen besucht, 518 Kongressisten nahmen an technischen Exkursionen teil.

Im November 1994 wurde an der ETH Zürich der ISPRS-Server installiert und anschließend eine ISPRS Internet Homepage eingerichtet, die an der ETH betreut wird. Die Abfragen stiegen kontinuierlich und erreichten über 2 000 im Juni 1996. Eine ausführliche Abfragestatistik wurde vorgestellt.

Mit dem ISPRS Journal ist man nicht glücklich. Der faktische Eigentümer ist der Verlag Elsevier, Amsterdam. Die ISPRS hat wenig Einfluß. Die

Meinung geht dahin, daß die ISPRS ein neues Bulletin herausgibt, das Neuigkeiten der Arbeitsgruppen, Berichte, Veranstaltungen und auch Werbung bringen soll. Das Bulletin ist mit 48 Seiten vierteljährlich geplant, Auflage: 2 500 Stück, und soll auch im Internet enthalten sein. Das Budget ist geplant mit US Dollar 55.000,- davon trägt die ISPRS US Dollar 25.000,-. Der Rest soll durch Werbeeinschaltungen aufgebracht werden.

8. Die 5. Generalversammlung am 17. 07. 1996

Die Schwidofsky Medaille wurde an Dr. James B. Case, USA und Professor Dr. Arthur P. Cracknell, Großbritannien, verliehen, das Kosmonauten-Diplom an Generalsekretär Lawrence Fritz, USA.

Generalsekretär Lawrence Fritz listete auf, bei welchen UN- und UN-verwandten Organisationen die ISPRS einen Beobachter- oder Mitgliedsstatus hat: OOSA-Office for Outer Space Affairs, DSMS-Departement for Development and Management Service, UNESCO, ECOSOC-Economic and Social Council, DPI-Department of Public Information, CIPA-International Committee for Architectural Photogrammetry, ICSU-International Council for Scientific Unions, UATI-International Union of Technical Associations and Organisations, ISSC – International Council for Social Sciences, ISO-International Organisation for Standardisation. Mit folgenden Gesellschaften gibt es gemeinsame Aktivitäten: IUSM – International Union for Surveys and Mapping und SPIE – International Society for Optical Engineering.

Im Bericht der Finanzkommission berichtete der Vorsitzende Keith Atkinson, daß die Mittel der ISPRS sich von 1992 bis 1996 um SFR 170.000,- erhöht haben. Trotz dieser guten Position schlug er vor, zur Abdeckung der Inflationsrate eine geringe Erhöhung der Beiträge vorzunehmen. Deswegen und wegen der Neuaufgabe eines ISPRS Bulletins sowie ausständiger Beitragszahlungen schlug das Council eine Erhöhung der Beitragseinheit von SFR 90,- auf SFR 100,- vor. Das bedeutet für die einzelnen Mitgliedskategorien einen jährlichen Beitrag wie folgt: Kategorie 1: SFR 100,-, Kategorie 2: SFR 200,-, Kategorie 3: SFR 600,-, Kategorie 4: SFR 1.000,-, Kategorie 5: SFR 1.600,-, Kategorie 6: SFR 2.400,-, Kategorie 7: SFR 3.200,- und Kategorie 8: SFR 4.900,-. Der Antrag des Councils wurde mehrheitlich angenommen.

Während des Kongresses haben die sieben technischen Kommissionen und das Council ins-

gesamt 51 Resolutionen ausgearbeitet, die vom Resolutionskomitee zusammengefaßt und der Generalversammlung vorgelegt wurden. Sie befassen sich vorwiegend mit Tätigkeiten, die die Kommissionen in den nächsten vier Jahren ausüben wollen. Sie wurden in der Generalversammlung diskutiert, teilweise geändert und alle teils einstimmig, teils mehrheitlich angenommen.

Am Schluß der letzten Generalversammlung dankte Präsident Shunji Murai namens aller Delegierten Professor Karl Kraus und seinem Team für die Ausrichtung dieses gelungenen Kongresses.

9. Die Vollversammlung am 19. 07. 1996

Nach der Eröffnung der Vollversammlung faßten die Kommissionspräsidenten die Highlights des Kongresses wie folgt zusammen:

Kommission I (Sensoren): Zusammenarbeit ist besser als Konkurrenz, Highlights waren: Definition of Standards und Calibration of Photoscanners.

Kommission II (Systeme): Das wesentliche sind die sechs Resolutionen, die Aktivitäten wurden mehr global.

Kommission III (Theorie): Highlights: Integrated Sensor Calibration und Digitale Photogrammetrische Systeme. Noch nicht ausgereift sind derzeit die Feature Extraction und die Objekterkennung.

Kommission IV (Kartierung und GIS): Highlights: Satellite Sensing Programme, Map and Database Revision, DEMS und Digital Orthophotos und Database-Evolution.

Kommission V (Nahbereichstechnik): Signifikant ist die Verwendung von Still-Video-Kameras in allen Disziplinen, besonders aber in der Medizin. Highlights: Virtual reality, Architekturphotogrammetrie, medizinische Anwendungen und neue Anwendungen in der Videophotogrammetrie.

Kommission VI (Berufsangelegenheiten und Ausbildung): Highlights: Hoher Bedarf an Ausbildung, vielfache Ausbildungsarten, ständige Weiterbildung. Es besteht großer Bedarf an räumlicher Information aus Bildern.

Kommission VII (Ressourcen und Umwelt): Highlights: Die gemeinsame UN Sitzung über Schadensverhütung und Environment Monitoring. Vorschlag: mehr Zusammenarbeit mit den UN.

Vizepräsident Kennert Torlegard dankte den Kommissionspräsidenten und betonte, daß die

Arbeit der vielen Autoren der Beiträge die Basis jedes Kongresses sind. Er führte zu den 45 Resolutionen aus, daß diese zwischen den Kongressen die Arbeitsrichtlinien darstellten.

Vizepräsident Armin Grün gab anschließend eine Zusammenfassung der Ausstellung: Es waren 64 kommerzielle, 30 wissenschaftliche und 3 spezielle Aussteller vertreten. Weniger als beim letzten Kongreß in Washington, aber sehr erfolgreich. Das Wesentliche: Die digitalen photogrammetrischen Systeme und GIS. Es gibt keine Revolution in der Photogrammetrie. Der technische Fortschritt verläuft langsam, aber schnell steigt die Akzeptanz der Anwender.

Über die weiteren Speziellen Sitzungen berichtete Professor John Trinder: Die IUSM hat drei Sitzungen über GIS/LIS, GPS und ACM abgehalten. Weiters gab es Sitzungen der Regionalmitglieder, von ICOMOS, CIPA, erstmalig einen Computer Assisted Teaching Contest (CAT-CON), Präsentationen der besten Papers der jungen Autoren und vor dem Kongress 10 Tutorials mit 300 Teilnehmern. Weiters 10 technische Exkursionen mit über 500 Teilnehmern.

Dann ehrte Präsident Murai die scheidenden Kommissionspräsidenten durch Überreichung von Urkunden und Geschenken und stellte anschließend die neuen Kommissionspräsidenten vor.

10. Die Schlußveranstaltung am 19.07.1996

Generalsekretär Lawrence Fritz faßte die wesentlichen Ereignisse und Beschlüsse der Generalversammlung zusammen: 6 neue Mitglieder, der Dolezal-Preis, die Änderung der Statuten und der Geschäftsordnung, 5 neue assoziierte Mitglieder, ein neues Council, neue Kommissionspräsidenten und eine Beitragserhöhung.

Kongreßdirektor Karl Kraus verlieh Urkunden für die 14 besten Posterpräsentationen.

Der scheidende Präsident Murai dankte zuerst dem Kongreßdirektor, gab einen Überblick über seine ISPRS Karriere, bedankte sich bei den anderen Council Mitgliedern, gerührt bei seiner Frau für ihr Verständnis und überreichte die ISPRS Kette an den neuen Präsidenten Lawrence Fritz. Dieser gab in seiner nachfolgenden Adresse die Ziele der nächsten vier Jahre an: Gemeinsame Identität finden, um die verschiedenen Disziplinen zu vereinigen, Dialog mit den UN und mit ECOSOC anstreben.

Der Kongreßdirektor gab anschließend eine Statistik des Kongresses: 2 919 Teilnehmer ver-

schiedener Kategorien, 190 Begleitpersonen, 303 Teilnehmer an Tutorials, 518 Teilnehmer an den 10 technischen Exkursionen. Abgegeben wurden 2 693 Kongreßbände mit den Kongreßbeiträgen. Es gab 67 kommerzielle Aussteller, und 30 Aussteller in der nationalen und wissenschaftlichen Ausstellung. Er erwähnte noch einige Neuerungen dieses Kongresses wie spezielles Logo, one Person – one Paper – rule, Stichwortindex zu den sieben Kongreßbänden, Spezielle Sitzungen, eine neue Art von Postersessions, eine nur fünf Tage dauernde Ausstellung, mit Exhibitors showcase, Internet-Arbeitsplätze, Servicecenter, Congress Newsletter, Speaking Tube. Das Budget: 20 Millionen Schilling mit leicht positivem Ergebnis. Schließlich übergab er die ISPRS Fahne dem neuen Kongreßdirektor Professor Beek.

Professor Beek brachte eine Vorschau auf den Kongreß in Amsterdam im Jahre 2000: Das Datum: 14. – 26. 07. 2000; viele Freiwillige des ITC und der holländischen Gesellschaft werden mitwirken.

Den Abschluß machte der Präsident der österreichischen Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation, Dipl.-Ing. August Hochwarther mit einem Rückblick auf die Eröffnungszereemonie und die Ausstellungseröffnung durch Minister Farnleitner; er bedankte sich names der ÖVG beim Kongreßdirektor und wünschte dem neuen Kongreßdirektor aus Holland viel Erfolg.

11. Schluß

Ein wesentlicher Teil jedes Kongresses ist das gesellschaftliche Moment. Das Wiedersehen mit Freunden und Fachkollegen, das Kennenlernen neuer Freunde. Das geht natürlich bei gesellschaftlichen Rahmenveranstaltungen, wo sich die Kollegen näherkommen, fachsimpeln, Erfahrungen austauschen und über ihr Leben in Nah und Fern erzählen.

Die Kongreßleitung war bemüht und hat es hervorragend verstanden, eine ganze Reihe von gesellschaftlichen Veranstaltungen in den Kongreßballtag einzubauen.

So gab es am Wochenende, um nur einige zu nennen, Ausflüge in das Waldviertel, nach Carnuntum, in den Wienerwald, nach Melk und in die Wachau, nach Klosterneuburg, auf den Schneeberg, nach Bratislava, und eine Reihe von Besichtigungstouren in Wien.

Aber auch an den Abenden der Kongreßtage konnten sich die Teilnehmer in lockerer, gemütl-

cher Atmosphäre bei einem Heurigenabend, bei einem Schloßfest in Grafenegg, bei einem Empfang im Wiener Rathaus und zur geistigen und auch sportlichen Erbauung bei Orgelkonzerten und einem Radausflug treffen.

Dank und Anerkennung dem Kongreßdirektor mit seinem erfolgreichen Team, die das alles so gekonnt über die Bühne brachten!

Literatur

[1] Kraus, K.: Die Vorbereitungen des 18. Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung, VGI, vol. 84, pp. 125 – 130, 2/1996

[2] Schlögl, M.: Eduard Dolezal – ein Vater der österreichischen Photogrammetrie, VGI, vol. 84, pp. 119 – 120, 2/1996

[3] Brandstätter, G., Höflinger, E., Kilga, R.: Austria – National Report, VGI, vol. 84, pp. 132 – 137, 2/1996

[4] Kilga, R., Paresi, C. N.: OEEPE – Regional Member Report 1992 – 1996, VGI, vol. 84, pp. 138 – 144, 2/1996

Anschrift des Autors

Baurat h. c. Dipl.-Ing. Ernst Höflinger, IKV
Postfach 441, A-6021 Innsbruck
Fax: +43-512-58 13 16 - 9
E-mail: geo.hoef@aon.at



Einfluß von GPS-Messungen und neuer Netzteile auf ein bestehendes trigonometrisches Netz I. Ordnung, dargestellt am ED87 im Bereich von Österreich

Walter Ehrnsperger, München

Zusammenfassung

Das 1989 fertiggestellte ED87 wurde auf die Länder Tschechische Republik, Slowakei und Ungarn ausgedehnt. Zur Sicherung der Nachbarschaftsgenauigkeit zwischen Österreich und Ungarn wurde eine eigene GPS-Kampagne durchgeführt. Das ED87 wurde mit den zusätzlichen terrestrischen und den GPS-Daten als Gesamtausgleichung neu berechnet. Die Verschiebungsvektoren gegenüber der bisherigen Lösung von ED87 im Bereich von Österreich werden dargestellt und diskutiert.

Abstract

The ED87, finished in 1989, has been enlarged by the countries of the Czech Republic, Slovakia and Hungary. A special GPS-campaign has been performed in order to ensure the accuracy between Austria and Hungary. The whole adjustment of the ED87 using also the new terrestrial and GPS-data has been recomputed. The shift vectors between the old and new solution of the ED87 in the region of Austria are presented and discussed.

1. Einleitung

Die gemeinsame strenge Ausgleichung aller verfügbaren Daten I. Ordnung der Europäischen Triangulationen, ein schon von [2] genanntes Ziel, wurde als European Datum 1987 (ED87) vollendet und 1989 publiziert [3]. Allerdings war diese Ausgleichung wegen der damaligen politischen Verhältnisse auf Westeuropa beschränkt [9]. Die Triangulationen der osteuropäischen Staaten wiederum wurden in einem „United Astrogeodetic Network“ (UAGN) mit über 2000 Stationen auf dem Krassowsky-Ellipsoid ausgeglichen. Damit bildete bis 1989 die mitten durch Europa verlaufende Grenze der Wirtschafts- und Einflußsphären zugleich auch eine Trennungslinie der geodätischen Systeme Europas, zwischen denen es seit 1945 keinerlei Verbindungsmessungen mehr gab. Erst nach der „Zeiten-

wende“ von 1989 konnte die Trennungslinie auch zwischen den geodätischen Systemen durchbrochen werden. Seither arbeiten die Staaten Ost- und Westeuropas intensiv an der Verwirklichung eines gemeinsamen europäischen Bezugssystems, dem European Reference Frame (EUREF), zusammen. Darüberhinaus werden auch klassische Triangulationen über die alten Blockgrenzen hinweg gerechnet. Auf Bitte der Vertreter der Tschechischen Republik, der Slowakei und Ungarns wurden die trigonometrischen Netze I. Ordnung dieser Länder von der Bayerischen Kommission für die Internationale Erdmessung neu ausgeglichen.

Zunächst wurde dies als wichtiger Schritt für die Integration Europas angesehen, im Verlauf der Rechnungen zeigte sich jedoch auch ein beträchtlicher wissenschaftlicher Gewinn, der vor